Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1935

159 (11.7.1935) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 159
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Donnerstag
11. Juli 1935

Deutschlands neue Flotte

Ein Flottenbauprogramm mit Defensivcharakter — Erneute Bestätigung des deutschen Friedenswillens

Kaum drei Wochen nach dem Abschluß des deutsch-englischen Flottenabkommens hat die Reichsregierung bereits das Flottenbau-Programm für 1935 bekanntgegeben und gleichzeitig angekündigt, daß die Pläne für 1936 und die folgenden Jahre nach dem Grundsatz der qualitativen Gleichberechtigung im besonderen der Schlachtschiffe und eines Flugzeugträgers vorbereitet werden.

Es wird niemanden im deutschen Volke geben, der nicht mit aufrichtiger Freude die Handlungsweise der Reichsregierung begrüßen wird. Sie hält sich nicht lange mit Worten auf, sie schreitet sofort zur Tat. Damit wird nicht nur dem deutschen Volk gezeigt, daß über dem Aufbau der Landmacht der der Seewehr nicht vernachlässigt wird, sondern auch aller Welt kund getan, daß Deutschland gemäß seiner Ankündigung über den Stand von 35 vom Hundert des englischen Deplacements nicht hinausgeht, daß es aber in diesem Rahmen frei zu schalten gewillt ist. Dadurch wird vor allem einwandfreie Klarheit über etwaige weitere Flottenverhandlungen geschaffen, die nach dem Wunsch der britischen Regierung im besonderen mit Frankreich und Italien gepflogen werden sollen. So gesehen erleichtert die rasche deutsche Veröffentlichung die englische diplomatische Aktion und schafft sogar eine Verhandlungsbasis, auf der man sich gerade auf Grund der deutschen Veröffentlichungen leichter verständigen wird, weil man sich verständigen muß.

Im übrigen enthält das deutsche Flottenbauprogramm keinerlei Ueberraschungen weder nach der rein technischen noch nach der militärtechnischen Seite hin. Die beiden Panzerschiffe von je 26 000 Tonnen stellen sich bewußt außerhalb des Wettlaufs, in dem gegenwärtig Italien und Frankreich hinsichtlich des Baues der 35 000 Tonnen-Schiffe stehen. Abgesehen davon, daß England selbst den Wunsch geäußert hat, mit Rücksicht auf den im nächsten Jahre fällig werdenden Ablauf des Washingtoner Flottenabkommens die obere Grenze der Schlachtschiff-Tonnenzahl nicht mehr zu erhöhen, kommen die deutschen Panzerschiffe den französischen Neubauten vom Typ „Dünkirchen" mit 26 500 Tonnen am nächsten, ja, sie bleiben sogar eine Kleinigkeit hinter ihnen. Dies gilt auch hinsichtlich der Bestückung, deren Hauptkaliber in 28 Zentimeter-Geschützen in der amtlichen Verlautbarung nicht ohne Grund angegeben ist. Die Franzosen bestücken die Dünkirchen-Klasse mit acht 38 Zentimeter-Geschützen, zu denen noch 16 mittlere Geschütze zur Torpedobootsabwehr und 40 leichte Geschütze zur Luftverteidigung sowie sechs Torpedorohre kommen. Die Erfahrungen, die man namentlich in der Skagerrakschlacht mit den 28 Zentimeter-Geschützen gemacht hat, sind derartig gut, daß die deutsche Marineleitung aus besten Gründen sich für diese selbstverständlich inzwischen weiter entwickelte und vervollkommnete Geschützart entschieden hat.

Bemerkenswert ist die Verschiebung in der Wasserverdrängung von den Panzerschiffen auf die Kreuzer. Nach dem Versailler Diktat durfte die deutsche Marine kein Schiff über 10 000 Tonnen besitzen. Infolgedessen erreichen unsere beiden neuen Panzer „Deutschland" und „Admiral Spee" gerade diese Grenze. Daß sie in ihrer Art technische Wunderwerke sind, ist inzwischen in der ganzen Welt bekannt geworden. Die Franzosen hatten sich übrigens zeitweilig zu der geradezu grotesken Behauptung verstiegen, daß die neuen deutschen Schiffe allen Panzerschiffen der übrigen Flotten überlegen seien! Die beiden Kreuzer des Flottenbauprogramms von je 10 000 Tonnen Wasserverdrängung mit 20 Zentimeter-Geschützen reihen sich durch Ausmaß und Bestückung in die durch den Flottenvertrag von Washington geschaffene Type der Kreuzerklasse A, der schweren Kreuzer ein. Von diesen Schiffen besitzen die Seemächte augenblicklich 59. England verfügt über 18, Amerika über 15, außerdem sind 3 im Bau. Japan hat 12. Frankreich und Italien je 7. Diese Kreuzer, die Geschwindigkeiten bis zu 34 Seemeilen entwickeln können, sind die berufenen Träger des Handelsschutzes und für Deutschland umso wertvoller, als es bisher nur 5 Kleinkreuzer besitzt. Wie sehr gerade Schiffe dieser Art dem Deutschtum im Ausland zu neuem Ansehen verholfen haben, ist aus den erfolgreichen Reisen der letzten Jahre zur Genüge bekannt.

Der Bau von 16 Zerstörern von je 1625 Tonnen, deren Stapellegung sich auf zwei Jahre verteilt, wird ebenfalls den überaus knappen Bestand von 8 Zerstörern zu 800 Tonnen auffüllen. Nach den verschiedenen Flottenabkommen ist die Höchstgrenze für Zerstörer auf 1850 Tonnen und 13 Zentimeter-Geschütze festgelegt worden. Darüber hinaus beginnen bereits die Zahlen für die Kreuzer. Nach dem Beispiel von Frankreich und Italien hat sich Deutschland in dem Flottenabkommen mit England das Recht ausbedungen, Kreuzer und Zerstörer in einer Kategorie zusammenzufassen.

Besondere Freude wird überall die Kunde erwecken, daß das erste der neuen deutschen U-Boote bereits in Dienst gestellt worden ist und bei zwei weiteren das gleiche in Bälde in Aussicht steht. Man wird dies im Volke umso weniger erwartet haben, als seit der deutschen Ankündigung, wieder U-Boote der deutschen Flotte einzureihen, erst verhältnismäßig kurze Zeit verflossen ist. Das neue Flottenbauprogramm sieht im ganzen 28 U-Boote vor. Hinsichtlich ihrer Wasserverdrängung bleiben sie weit unter den vereinbarten Größen. Die mittlere Größe der Hochsee-U-Boote anderer Marinen schwankt zwischen 800 und 1500 Tonnen, die Franzosen haben sogar U-Boote mit 2000 Tonnen, ja sogar bei dem Surcoup 2880 Tonnen. Gerade bei den deutschen U-Booten tritt der Defensivcharakter des deutschen Flottenaufbaues besonders in Erscheinung.

Die Bekanntgabe des Flottenprogramms unterstreicht noch einmal den Begriff der qualitativen Gleichberechtigung. Auch hier findet man von neuem eine Fortsetzung der Grundgedanken, die in der Rede des Führers am 21. Mai und in einer Reihe anderer amtlicher deutscher Verlautbarungen und Noten zu finden waren. Der große Erfolg der letzten Führerrede im Reichstag bestand vornehmlich in der nunmehr zum Durchbruch kommenden Erkenntnis in der Welt, daß Deutschland und sein Führer es wirklich ehrlich meinten mit dem, was sie verkündeten. Das deutsche Flottenbauprogramm unterstreicht diese Worte durch die Tat.

Abonniert das „Durlacher Tageblatt"

Unterhausanfragen zum Flottenabkommen und Luftpaktplan

DNB. **London,** 10. Juli. Das deutsch-englische Flottenabkommen und der geplante Westluftpakt waren am Mittwoch Gegenstand mehrerer Unterhausanfragen. Der Arbeiterabgeordnete Cocks stellte die Frage, ob England der französischen Regierung irgend eine Versicherung bezüglich des Abschlusses eines zweiseitigen Abkommens mit Deutschland über Luftrüstungen abgegeben habe.

Eden erwiderte: „Die britische Regierung hofft und beabsichtigt, daß ein Abkommen über Luftrüstungen zwischen den fünf Locarnomächten abgeschlossen werden soll".

Cocks fragte weiter: „Kann Eden eine Versicherung abgeben, daß die Regierung nicht beabsichtigt, einen zweiseitigen Pakt mit Deutschland allein abzuschließen, wie sie es bei den Flottenrüstungen getan hat?"

Eden antwortet: „Das ist eine andere Frage".

Als Cocks hierauf rief, ob die Regierung eine neue „Verräterei" und Uebergabe plane, erhoben sich laute Protestrufe unter den Abgeordneten.

Die Frage des Abgeordneten Cove, ob sich die deutsche Flottenabordnung irgend eine Zeitgrenze für die Unterzeichnung des Abkommens am 18. Juni ausbedungen habe, antwortete Eden mit Nein.

Der Führer der Oppositionsliberalen, Sir Herbert Samuel, wies in einer Anfrage auf die Mitteilung des Ersten Lords der Admiralität am 25. Juni hin, daß Deutschland bereit sei, die im Teil IV des Londoner Flottenvertrages über die Versenkung oder Untauglichmachung von Handelsschiffen durch U-Boote enthaltenen Bestimmungen zu befolgen, und fragte, ob die englische Regierung eine Ausdehnung dieser Regel auf ähnliche Kampfhandlungen durch Flugzeuge ausdehnen wolle.

Ministerpräsident Baldwin erwiderte: „Die britische Regierung begünstigt die Anwendung von ähnlichen Regeln, wie sie im Teil IV des Londoner Flottenvertrages enthalten sind, auf Flugzeuge, die gegen Handelsschiffe operieren."

Samuel fragte weiter, ob bei den Verhandlungen mit anderen Mächten Schritte unternommen seien, um diese Angelegenheit vorwärts zu treiben.

Baldwin sagte abschließend, ohne Zweifel wird dieser Punkt zur Sprache kommen.

Das amerikanische Flottenbauprogramm für 1935-37

DNB. **Washington,** 10. Juli. In der Pressekonferenz am Mittwoch gab Marineminister Swanson das Flottenbauprogramm für das am 1. Juli 1936 beginnende Rechnungsjahr bekannt. Es umfaßt zwölf Zerstörer, sechs U-Boote und möglicherweise ein Schlachtschiff. Swanson erklärte, es sei noch keine Entscheidung getroffen über den Vorschlag, eines der sieben Schlachtschiffe, die beim Ablauf des Washingtoner Flottenabkommens veraltet sein werden, durch einen Neubau zu ersetzen. Der Bau der zwölf Zerstörer und sechs U-Boote könne am 1. Januar 1937 beginnen.

Swanson betonte weiter, daß das Marineamt kein Wettbauen beginnen wolle. Es beabsichtige, sich an die Bestimmungen der Abkommen von Washington und London zu halten, solange auch die anderen Unterzeichnermächte innerhalb der Vertragsgrenzen bleiben. Der Beschluß Deutschlands, seine Flottenstärke zu erhöhen, sei eine europäische Angelegenheit und berühre die Pläne Amerikas nicht.

Der Krakatau in voller Tätigkeit

DNB. **London,** 10. Juli. Wie aus Batavia gemeldet wird, befindet sich der Krakatau in voller Tätigkeit. Die Ausbrüche erreichten eine Höhe bis zu 1000 m. Die kleine Insel Ana Krakatau ist verschwunden.

Getreidedampfer gesunken — 21 Tote

Rom, 10. Juli. Nach einer Meldung aus Bengasi sank aus unbekannten Gründen der Getreidedampfer „Attilio" innerhalb dreieinhalb Minuten 6 Seemeilen von der Küste entfernt. An Bord befanden sich 16 Mann Besatzung und 14 Passagiere. Das Schiff hatte 900 Tonnen Getreide geladen, die für Syrakus bestimmt waren. Man beklagt 21 Ertrunkene.

Die Aufhebung der Habsburger Gesetze vom Oesterreichischen Bundestag gebilligt

DNB **Wien,** 10. Juli. Der Bundestag nahm am Mittwoch das Gesetz über die Aufhebung der Landesverweisung der Habsburger und über die Rückerstattung des Habsburger Vermögens einstimmig an. Der Landeshauptmann von Niederösterreich, Baar-Barenfeld, faßte in seiner Rede die schon bekannten Beweisgründe der österreichischen Regierung für die Aufhebung der Gesetze noch einmal zusammen. Anschließend wurde das Gesetz über die Schaffung des Berufsstandes „Land- und Forstwirtschaft" und über die Schaffung des Handels- und Verkehrsbundes angenommen.

Die Verhandlungen des Bundestages gingen ohne besonderes Interesse vor sich. Die Zuschauertribünen waren fast leer. Nur in der Diplomatenloge waren zahlreiche Vertreter auswärtiger Staaten erschienen.

Die Vaterländische Front zur Habsburger-Frage

Wien, 10. Juli. Der Generalsekretär der Vaterländischen Front, Oberst Adam, hat an alle Unterstellen der Vaterländischen Front eine Erklärung über die Habsburger-Frage ergehen lassen. In der Erklärung heißt es:

Die Vaterländische Front fordert Respekt vor der österreichischen Tradition, daher auch Respekt vor der Dynastie Habsburg, deren Bedeutung auch vom Gesamtdeutschen (!) und vom europäischen Standpunkt aus zu beurteilen ist. Die Vaterländische Front fördert alle Bestrebungen, die geeignet sind, dieses Verständnis zu vertiefen und verbietet in ihren Reihen alle Aeußerungen, die darauf berechnet sind, die Dynastie herabzusetzen oder zu verunglimpfen. Es ist denkbar und wünschenswert, daß die Völker im Donauraum bei voller Wahrung ihrer staatlichen Unabhängigkeit und nationalen Freiheit wieder einmal jenen unabänderlichen wirtschaftlichen Gesetzen folgen werden, die zu einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit drängen.

Im Zuge einer solchen Entwicklung kann der Habsburgischen Krone neuerdings europäische Bedeutung zukommen. Die Vaterländische Front hat nichts dagegen einzuwenden, wenn ihre Mitglieder derartige Ideen vertreten. Eine Propaganda aber, die im gegenwärtigen Stadium der inneren Entwicklung Oesterreichs und bei den gegebenen internationalen Spannungen auf eine unmittelbare Restauration abzielt, widerspricht den Interessen des Vaterlandes und ebenso den Interessen der Dynastie. Der Bundespräsident mißbilligt alle Maßnahmen, die geeignet sind, die große Habsburgische Idee in die Sphäre unbegrenzter patriotischer Vereinstätigkeit zu ziehen.

Dralle RASIERCREME
macht das Rasieren zum Genuß
Große, langreichende Tube 50 Pfg.

Mißtrauensantrag der Abeiterpartei abgelehnt

London, 10. Juli. Die Debatte über die Arbeitslosenfrage fand am Dienstag in später Abendstunde ihren Abschluß, ohne daß irgend einer der Redner neue Gesichtspunkte vorgebracht hätte. Nach dem Schlußwort Sir John Simons wurde der Mißtrauensantrag der Arbeiterpartei mit 450 gegen 76 Stimmen abgelehnt. Das ist eine der größten Mehrheiten, die die Regierung je erzielt hat. Gemeinsam mit den Samuel-Liberalen stimmte auch Lloyd George. Später wurde bekannt, daß Lloyd George während der Sitzung an Baldwin einen Brief geschrieben hat, in dem er sagt, er fasse die Rede des Ministerpräsidenten als eine Verwerfung seines (Lloyd Georges) wirtschaftlichen und finanziellen Reformplanes auf und ersuche daher, um Entbindung von seinem Versprechen, die Vorschläge nicht bekanntzugeben, bevor die Kritik der Regierung darüber zur Veröffentlichung fertig sei. Baldwin versprach Lloyd George darauf, die Angelegenheit dem Kabinett vorzulegen.

*

Lloyd Georges Arbeitsbeschaffungspläne zur Veröffentlichung freigegeben.

DNB. **London,** 10. Juli. Das englische Kabinett beschloß in seiner Sitzung am Mittwoch, die Arbeitsbeschaffungspläne Lloyd Georges zur Veröffentlichung freizugeben. Lloyd George wird sein Programm voraussichtlich am Dienstag veröffentlichen.

Der Führer bei Truppenübungen in der Oberpfalz

Der Führer und Reichskanzler wohnte einer Kraftwagen-Transportübung des IV. Armeekorps bei, die unter der Leitung des Kommandierenden Generals — Generalleutnants List — bei Grafenwöhr in der Oberpfalz veranstaltet wurde. Die Aufnahme hat einen Augenblick festgehalten, in dem der Führer sich von Generalleutnant List den Verlauf der Uebung an Hand der Karte erläutern läßt. (Links: Reichskriegsminister Generaloberst von Blomberg; rechts Der Oberbefehlshaber des Heeres, General d. Art. Freiherr von Fritsch.)

(Presse-Illustrationen Heinrich Hoffmann, M.)

Die Pläne der Volksfrontbewegung

Zusammengehen mit dem Kommunismus.

DNB. **Paris**, 10. Juli. Der frühere Luftfahrtminister Abgeordneter Pietre Cot von der Radikalsozialistischen Partei, der als einer der führenden Köpfe der Volksfrontbewegung gilt, erklärte einem Vertreter des „Petit Journal", daß die Einheit der Linksparteien als gesichert gelten dürfte. Die Volksfront verfüge bereits über die Mehrheit im Lande, und bei den kommenden Wahlen werde sie wenigstens 350, wenn nicht sogar 400 Kammersitze erobern. Das Programm der Volksfront werde ganze bestimmte Forderungen enthalten, u. a. Abschüttelung der Bevormundung der Regierung durch die Bank von Frankreich, Nationalisierung der Rüstungsindustrie, Beseitigung übergroßer Gewinne, Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, u. a. durch eine Sozialreform, die allen einen besseren Anteil an dem Ertrag der gemeinsamen Arbeit gewährleiste.

Auf den skeptischen Einwand, daß solche schöne Pläne von der Radikalsozialistischen Partei vergeblich betrieben worden seien, erwiderte Cot, daß diesmal eine gewaltige Volksbewegung dahinter stehe und diesmal auch die Kommunisten und Sozialisten an der Regierung teilnehmen würden. Cot rechnet mit der Uebernahme der Regierungsgewalt nach den Wahlen. Dem Einwand, daß viele linksstehenden Franzosen vielleicht doch vor einem Bündnis mit dem Kommunismus zurückschrecken könnten, will Cot nicht gelten lassen, weil es einen gemeinsamen Feind gebe, den Faschismus.

40 Tote im Neuyorker Ueberschwemmungsgebiet

Neuyork, 10. Juli. Wie aus Albany (Staat Neuyork) berichtet wird, ist das Hochwasser im Ueberschwemmungsgebiet zurückgegangen. In verschiedenen Ortschaften versuchten die Einwohner, in ihre Häuser zurückzukehren. Dabei fanden sie zum Teil in ihren Wohnzimmern eine Schlammschicht von einem bis anderthalb Meter vor. Die Gesamtzahl der Toten beträgt 40. In drei überfluteten Ortschaften brach am Dienstag Feuer aus, das mehrere Gebäude zerstörte und großen Schaden anrichtete.

Inzwischen sind die Flüsse im nordöstlichen Teil des Staates Maryland infolge andauernder Wolkenbrüche über die Ufer getreten. Mehrere Ortschaften wurden überflutet. Das Wasser steht dort bereits über einen Meter hoch. Aus Glasgow (Montana) wird gemeldet, daß ein von wolkenbruchartigem Regen begleiteter Wirbelsturm mehrere Orte der Nachbarschaft heimgesucht hat. Zahlreiche Gebäude wurden umgelegt, zwei Personen fanden den Tod, während etwa 40 verletzt wurden.

Sejm und Senat aufgelöst

Warschau, 10. Juli. Durch einen Erlaß des polnischen Staatspräsidenten wurden am Mittwoch die Kammern des Sejms und des Senats aufgelöst. In der Begründung heißt es, daß die beiden Kammern mit der Annahme der neuen polnischen Verfassung ihre Pflichten erfüllt hätten. Der Zeitpunkt der Wahlen zu den neuen Kammern, die auf Grund der neuen Wahlordnung stattfinden werden, würde demnächst bekannt gegeben werden.

Kreuzer gegen Haifische

Mailand, 10. Juli. Im Hafen von Fiume sind auf südslawischem Gebiet zwei junge Männer verschwunden, die mit einem Faltboot auf das Meer hinausgefahren waren. Sie hatten die Absicht, nur eine Stunde auszubleiben, sind aber nicht mehr zurückgekehrt. Man befürchtet, daß sie den Haifischen zum Opfer gefallen sind, die schon seit einiger Zeit die dortigen Gewässer unsicher machen und erst vor kurzem ein Mädchen beim Baden angegriffen und getötet haben. Die südslawischen Behörden haben Maßnahmen getroffen, um die Untiere unschädlich zu machen. Hieran wird sich der Kreuzer „Dubrownik" beteiligen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zahl der Rundfunkteilnehmer. Die Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer im Deutschen Reich betrug am 1. Juli 1935 6 589 454 gegenüber 6 672 391 am 1. Juni. Mithin ist im Laufe des Monats Juni eine Abnahme von 82 937 Teilnehmern (1,24 v. H.) eingetreten. Unter der Gesamtzahl am 1. Juli befanden sich 458 213 Teilnehmer, denen die Rundfunkgebühren erlassen sind.

Mord an der Ehefrau. In Biederitz bei Magdeburg schlug im Verlauf einer Auseinandersetzung der Arzt Dr. Karl Hammesfahr, seine Ehefrau nieder, die bald darauf ihren Verletzungen erlag. Dr. Hammesfahr stellte sich kurz nach der Tat dem Amtsvorsteher.

Zwei Vermißte bei Berchtesgaden. Nach einer Mitteilung der alpinen Rettungsstelle Berchtesgaden sind seit 2. Juli zwei Bergsteiger im Gebiet des Hochkalter abgängig. Bis jetzt sind die Suchmannschaften erfolglos zurückgekehrt. Es handelt sich bei einem der Vermißten um den 20 Jahre alten Tischler Friedrich Goldhammer aus Dresden. Der Name seines Begleiters ist noch nicht ermittelt.

Erdstöße in Mittelchina. Heftige Erdstöße erschütterten den Bezirk Jueanling in der Provinz Honan und verursachten einen Bergrutsch. 15 Menschen wurden von den Erdmassen begraben. Sämtliche Häuser eines Dorfes wurden vollkommen zerstört.

Hinrichtung in Altona. Mittwoch wurde in Altona der 1902 geborene Otto Lueß hingerichtet. Lueß hatte die Hausangestellte Gertrud Neuwerth, die auf eine Ehe mit ihm hoffte, veranlaßt, zu seinen Gunsten eine Lebensversicherung abzuschließen. Er ermordete sie dann, um in den Besitz der Versicherungssumme zu gelangen.

Zwei Bergleute tot geborgen. Am vergangenen Freitag wurden auf der Schachtanlage Beckerwerth der Gelsenkirchener Bergwerks AG., Bergbaugruppe Hamborn, zwei Hauer in einem Abbaustreb verschüttet. Nach sofort aufgenommenen Rettungsarbeiten ist es am Dienstag abend gelungen, die beiden Verschütteten heranzukommen. Leider waren der Tod bereits eingetreten.

Beisetzung Leopold Wölflings. In aller Stille fand am Mittwoch auf dem Begräbnisplatz der Jerusalem- und Neuen Kirche die Beisetzung des in Berlin verstorbenen vormaligen Erzherzogs Leopold von Oesterreich, Erbgroßherzog von Toscana, statt, der in der Reichshauptstadt unter dem bürgerlichen Namen Leopold Wölfling lebte.

Das Wetter

für Freitag

Der Kern des die Wetterlage beherrschenden Hochdrucks liegt jetzt über Frankreich. Für Freitag ist immer noch vorwiegend heiteres, trockenes, aber zu vereinzelten Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Eine Anordnung des Innenministers zum Schutze der Volksgenossen

Der Herr Minister des Innern teilt mit:

Nach der vom Badischen Statistischen Landesamt auf Grund der Meldungen der Bezirksämter, Polizeipräsidien und Polizeidirektionen geführten Kraftfahrzeugunfallsstatistik ereigneten sich im **Jahre 1934** in Baden insgesamt 7047 Kraftfahrzeugunfälle; dabei wurden verletzt 4802 Personen und getötet 218 Personen. Der Sachschaden, der sich nur schätzungsweise angeben läßt, betrug etwa 900 000 RM. Im **Jahre 1935** — ereigneten sich bis zum 1. Juni 1935 2372 Kraftfahrzeugunfälle in Baden; dabei wurden 1460 Personen verletzt und 52 Personen getötet. Der Sachschaden betrug schätzungsweise 250 000 bis 300 000 RM.

Diese erschreckende Häufung von schweren Kraftfahrzeugunfällen, die Zahl der dadurch verursachten schweren Verletzungen und Todesfälle zwingen mich, nachdem alle Ermahnungen, Belehrungen und Verwarnungen vergeblich waren, nunmehr, die Polizei zum schärfsten Vorgehen gegen schuldige Verkehrssünder einzusetzen. Alle Polizeibehörden werden hiermit angewiesen, gegen rücksichtslose Kraftfahrer und sonstige Verkehrsteilnehmer, die die Verkehrsbestimmungen nicht beachten und schuldhaft Unfälle verursachen, mit den schärfsten Strafen vorzugehen. Kraftfahrern, die durch Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften oder durch Trunkenheit Verkehrsunfälle verursachen, sind die Führerscheine unverzüglich abzunehmen und das Verfahren auf Untersagung jeglichen Führens von Kraftfahrzeugen durchzuführen. Die Kraftfahrzeuge dieser Kraftfahrer sind zur Vermeidung weiterer Gefährdung der Oeffentlichkeit bis zur Durchführung des Führerscheinentziehungsverfahrens, soweit notwendig, polizeilich sicherzustellen. Kraftfahrzeugführer, die mit betriebsunsicheren Kraftwagen am Verkehr teilnehmen, sind als unzuverlässig anzusehen. Ihnen ist ebenso wie undisziplinierten Fuhrwerkführern und Radfahrern, die Fahrerlaubnis zu untersagen. Personen, die in Trunkenheit Verkehrsunfälle verursachen, sind in Polizeigewahrsam zu nehmen. Im Benehmen mit den zuständigen Staatsanwaltschaften ist eine beschleunigte richterliche Aburteilung dieser Verkehrssünder herbeizuführen. Im übrigen bleibt es bei den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, wonach gegen Uebertretungen der Verkehrsbestimmungen entsprechend der Bestimmung des § 25 der Reichsstraßenverkehrsordnung nur dann mit Strafen od. mit gebührenpflichtigen Verwarnungen einzuschreiten ist, soweit Schädigungen, Behinderungen oder Belästigungen der übrigen Verkehrsteilnehmer eingetreten sind.

Die Arbeiten der IBK

bld. **Karlsruhe**, 10. Juli. Der Fachausschuß für Schattenfragen beschloß, seinen Arbeitsbereich auf räumliche Beleuchtung zu erweitern. — In dem Ausschuß für Verbreitung lichttechnischer Kenntnisse hielt der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Elektrowirtschaft (AFE.) Berlin, Dipl. Ing. Leroi einen Vortrag über lichttechnische Schulung der Installateure und Beleuchtungshändler und lichttechnische Aufklärung der Verbraucher. Es wird ein Arbeitsprogramm empfohlen, das u. a. die Ausdehnung des Gesundheitsdienstes in den Schulen auf die Beleuchtung und die Rücksichtnahme auf das menschliche Auge vorsieht, ferner sorgfältige Förderung der Schulbeleuchtung, Verbesserung des Lehrplanes für Physik des Lichts, Beleuchtung und Photometrie an allen Hochschulen und Fachschulen, Veranstaltung öffentlicher Lichtausstellungen und allgemeiner Vorträge usw. — In dem Fachausschuß für objektive Photometrie (Lichtmessung) fand eine ausgedehnte Aussprache über die einheitliche Bezeichnung von Photozellen statt. Es müssen hier noch grundsätzliche und sprachliche Unstimmigkeiten überwunden werden.

Der Besichtigung des Lichttechnischen Instituts wohnte am Dienstag auch Unterrichtsminister Dr. Wacker bei.

Am Dienstag abend wurde im Staatstheater als Festvorstellung zu Ehren der IBK. bei vollbesetztem Hause „Arabella" gegeben. Es war eine glänzende Aufführung, die starken Beifall fand.

Abschluß des Lichttechnischen Kongresses.

bld. **Karlsruhe**, 10. Juli. Nachdem auch am Mittwoch vormittag Sitzungen von Fachgruppen stattgefunden hatten, folgte am Nachmittag **die Schlußsitzung der IBK.** Hierbei wurden die Ergebnisse des Kongresses zusammengefaßt und zum Beschluß erhoben. Die einzelnen Fachgruppen haben damit reichlich Arbeit erhalten.

Für die nächsten 3 Jahre wurde der Direktor des Staatlichen Optischen Instituts in Paris und Prof. für optische Physik an der Sorbonne Fabry zum Präsidenten der IBK. gewählt. Die Wahl der Vizepräsidenten fiel auf Halbertsma-Holland, O. de Bast-Belgien und L. V. Rihanek-Tschechoslowakei. Zum Ehrensekretär wurde wiederum Paterson-England bestellt, zum Ehrenschatzmeister Filliol-Schweiz.

Der nächste Kongreß findet im Jahre 1938 in Holland statt. Nach Erledigung weiterer geschäftlicher Angelegenheiten folgten die Schlußreden, die alle den aufrichtigen Dank für die glückliche Organisation des Kongresses in Berlin und Karlsruhe und für die gastfreundliche Aufnahme in Deutschland zum Ausdruck brachten. Der bisherige Vizepräsident Sharp dankte insbesondere dem Präsidenten Dr. A. Meyer und der deutschen Delegation für ihre Mühewaltung. Die Ansprachen fanden jeweils stürmischen Beifall. Damit war der Kongreß zu Ende.

Reichsarbeitsführer Hierl besichtigt die Pfinz-Saalbach-Korrektion

bld. **Karlsruhe**, 10. Juli. Reichsarbeitsführer Hierl hat am Montag in Begleitung von Oberarbeitsführer Wunderlich und Arbeitsführer Dr. Griebl von der Reichsleitung des Deutschen Arbeitsdienstes, die Arbeiten an der Pfinz-Saalbach-Korrektion besichtigt und auch die Unterkünfte der Arbeitsdienstabteilungen besucht, über deren Lage, Einrichtung und Ausstattung er sich hocherfreut zeigte. Der Reichsarbeitsführer verbringt gegenwärtig seinen Urlaub in Wildbad.

140 auslandsdeutsche Kinder kommen aus Spanien

bld. **Karlsruhe**, Die Pressestelle des Amtes für Volkswohlfahrt der NSDAP. Gau Baden, teilt mit: Die Ortsgruppe Barzelona der NSDAP. in Spanien entsendet am 13. Juli 140 deutsche Kinder auf mehrere Wochen nach dem Reich zu einem Ferien- und Erholungsaufenthalt. Die Kinder kommen am Sonntag, den 14. Juli in Kehl an, von denen 18 Kinder durch die NS-Volkswohlfahrt nach dem Kreis Lörrach in Pflege gegeben werden. Die übrigen Kinder treffen am gleichen Tage um 16,49 Uhr in Karlsruhe ein. Für eine Nacht werden sie teils in Privatquartieren und Jugendherbergen, teils im Studentenhaus untergebracht. Am 15. Juli fahren die Kinder mit ihren Begleitern weiter nach Kiel, Hamburg, Stuttgart, Essen usw. zu ihren Verwandten. 53 Kinder werden dem Deutschlandlager der HJ. in der Mark Brandenburg zugeteilt.

Große Beteiligung am Alemannischen Trachtentreffen in Titisee

bld. **Titisee**, 10. Juli. Das am 21. Juli in Titisee stattfindende Alemannische Trachtentreffen hat bei der trachtentragenden Bevölkerung großes Interesses gefunden. Bei dem veranstaltenden Verein, dem Heimatverein Titisee, liegen jetzt Anmeldungen von über 35 Trachtenvereinen und Trachtengruppen zum Fest vor. Der große Trachtenfestzug, der um 2 Uhr nachmittags beginnt und durch die Straßen von Titisee sich bewegt, wird ein glänzendes Bild von der Mannigfaltigkeit der noch lebendigen Trachten unserer oberbadischen Heimat zeigen. Im Festzug marschieren fünf Trachtenkapellen. Alte bäuerliche Sitten und Gebräuche werden durch Gruppen im Festzug vertreten sein. Im Anschluß an den Festzug werden interessante Trachtenaufführungen geboten werden.

Das Fest, das mit einem Schwarzwälder Heimattag verbunden ist, soll die Liebe zum bäuerlichen Brauchtum, insbesondere zu unseren prächtigen Volkstrachten festigen und mithelfen, Verlorengegangenes auf diesem Gebiet alemannischer Kultur wieder zu neuem Leben zu erwecken.

Hitlerjugend und Korporationen

Friedhelm Kemper in Heidelberg.

bld. **Heidelberg**, 10. Juli. Am Dienstag abend trat die gesamte Hitlerjugend Heidelbergs zu einem Appell auf dem Rathaus an, bei dem der Gebietsführer Badens, Friedhelm Kemper, die sofortige Durchführung des letzten Aufrufs im Befehl des Reichsjugendführers forderte, der die klare Scheidung zwischen Hitlerjugend und Korporationen verlangt. Während der Führer mit allen Kräften für die Friedensaufgaben Deutschlands kämpft, so sagte der Gebietsführer, zeigten die Heidelberger Saxo-Borussen ein überaus würdeloses Verhalten und wagten es, die allen Nationalsozialisten geheiligte Person des Führers in unerhörter Weise zu beleidigen, sodaß jeder Hitlerjunge einen klaren Strich zwischen sich und solchen reaktionären Kreise ziehen muß. In aller Disziplin und ohne jeden Streit muß die Trennung vollzogen werden. — Ein begeistertes Sieg Heil auf den Führer schloß den Appell.

Deutsche Jugend helft die Ernte bergen!

bld. In Mecklenburg besteht die Möglichkeit, noch viele männliche und weibliche Arbeitskräfte bis zu 35 Jahren bei den Bauern in Arbeit zu bringen. Der monatliche Reinverdienst beträgt zwischen 30 bis 40 RM.

Das Essen ist reichlich und gut, ebenso die Unterkunft. Der Antritt muß sofort erfolgen. Die Feierabendgestaltung erfolgt durch Volkslied und Volkstanz, Musik und Spiel, sowie durch weltanschauliche Schulung.

Anmeldungen sind sofort zu richten an: Landarbeitsgemeinschaft Arbeitsdank Nordmark, Schweren i. M., Postfach 1.

Der badische Grünkernbau

bld. **Boxberg**, 10. Juli. Am Sonntag, den 7. Juli, waren die Ortsbauernführer der Kreisbauernschaft Tauberbischofsheim in Boxberg versammelt. In einem ausgiebigen Referat behandelte der Kreisbauernführer Herm das Grünkernproblem. Auch für dieses Jahr gilt wieder der Grundsatz, nicht mehr zu erzeugen, als abzusetzen ist. Zum Schutz gegen Absatzschwierigkeiten wird die Kontingentierung in vollem Umfang aufrecht erhalten. Das Gesamtkontingent beträgt 60 000 Zentner, welche auf die einzelnen Gemeinden umgelegt werden. Die peinliche Einhaltung der Vorschriften, die im Interesse des Berufsstandes liegt, wird behördlicherseits scharf überwacht werden. Der Absatz des Grünkerns geht wie im letzten Jahre vor sich. Die Ablieferungstage werden festgesetzt. Bei der Ablieferung erfolgt die Bonitierung des Grünkerns durch eine Kommission. Der Preis richtet sich nach der Bonität. Die Bonitätsklassen und Preise des letzten Jahres sind beibehalten.

Wie im vergangenen Jahre, so wird auch in diesem Jahre eine rege Propaganda einsetzen, um das gesamte Volk mit dem fränkischen Grünkern bekannt zu machen. Viele Volksgenossen wissen dieses wertvolle Suppengewürz noch nicht zu schätzen. Grünkern steht im Eiweiß-, Fett- und Phosphor-Gehalt an 1. Stelle. Schon aus diesem Grunde gehört die Grünkernsuppe in jedes deutsche Haus. Sie ist die Suppe des Kranken und Gesunden.

Aus dem Gerichtssaal

Schwurgericht Offenburg in Lahr

Lahr, 9. Juli. Jahrelange bittere Feindschaft zwischen hier wohnenden Zigeunern führte am 23. Februar 1935 nachts zu einer Messerstecherei, in deren Verlauf der 33 Jahre alte, von seiner Frau getrennt lebende verheiratete Korbmacher Georg Zepf aus Hippetsweiler (Amt Sigmaringen) durch einen Stich ins Herz getötet wurde. Der Staatsanwalt, der nach der Beweisaufnahme hervorhob, daß wohl selten in einem Prozeß von Angeklagten so viel gelogen worden sei wie hier, beantragte gegen den wegen Körperverletzung vorbestraften 38 Jahre alten Händler J. Ritter eine Zuchthausstrafe von sechs Jahren und gegen den 23 Jahre alten, ebenfalls vorbestraften Korbmacher Vinzenz Strütt aus Krumbach in Bayern drei Jahre Zuchthaus. Das Urteil der Geschworenen lautete auf sechs Jahre Zuchthaus gegen Ritter und auf drei Jahre Gefängnis gegen Strütt. Ritter wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre aberkannt. Zwei Zeugen wurden im Saale wegen Begünstigung verhaftet und abgeführt.

Zuchthausstrafe für einen Rückfälligen

Lörrach, 9. Juli. Vor den Schranken des Schöffengerichts Freiburg, das in einer außerordentlichen Sitzung im Amtsgerichtsgebäude in Lörrach tagte, stand der schon 15mal vorbestrafte Gregor Emminger aus Niederschopfheim. Nicht weniger als sechs Diebstähle und eine schwere Urkundenfälschung wurden ihm zur Last gelegt. Wegen Diebstahls im Rückfall und Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrugsversuch wurde der Angeklagte diesmal zu einer Gesamtzuchthausstrafe von drei Jahren verurteilt. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt.

Merkwürdiger Krankenpfleger

Lörrach, 9. Juli. Der in Heidelberg geborene, 24 Jahre alte Wilhelm Teßloff war als Krankenpfleger in der Anstalt in Herten angestellt. Einem dortigen Insassen, von dem er wußte, daß dieser einen Spargroschen auf der Sparkasse in Wyhlen liegen hatte, machte er vor, daß er dafür sorgen werde, ihm einen größeren Zinssatz zu verschaffen. Ahnungslos händigte der Kranke dem T. sein Sparkassenbuch aus und dieser hob nach und nach den Betrag von etwa 800 RM. ab und verbrauchte das sauer ersparte Geld des Mannes für sich. Um den Geschädigten noch mehr in Sicherheit zu wiegen, fertigte der Gauner noch ein gefälschtes Schreiben der Sparkasse Freiburg an. Der Angeklagte wurde vom Schöffengericht zu einer Gefängnisstrafe von neun Monaten verurteilt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Besuch des Reichsstatthalters

bld. **Kehl**, 10. Juli. Reichsstatthalter Robert Wagner unternahm am Montag in Begleitung des Landrats Dr. Reuther und des Kreisleiters Schindele eine Informationsfahrt durch das Hanauerland. Trotz der durch die Versailler Grenzziehung entstandenen Schwierigkeiten geht es auch hier vorwärts. Der Reichsstatthalter gab die Versicherung, daß die Karlsruher Stellen den lebhaftesten Anteil an der Weiterentwicklung im Bezirk Kehl nehmen. Er besprach die Möglichkeiten, die im Interesse der wirtschaftlichen Verhältnisse noch wahrgenommen werden könnten und brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß auch die Rench-Acher-Korrektion baldigst in Angriff genommen werde. Der Kehler Hafen wird nach der Ueberzeugung des Reichsstatthalters seine selbständige Bedeutung für die Rheinschiffahrt auch weiterhin behalten. Die Stadt Kehl selbst ist dabei, eine Reihe großzügiger Bauprojekte durchzuführen, die der Stadt in wirtschaftlicher und kultureller Beziehung eine aussichtsreiche Entwicklung sicherstellen sollen.

Baden

bld. **Karlsruhe**, 9. Juli. (Personelles.) Obermedizinalrat Prof. Dr. Patheiser beim Ministerium des Innern wurde zum Ministerialrat ernannt.

Der wissenschaftliche Hilfsarbeiter Dr. Halm am Staatl. Kupferstichkabinett in Dresden erhielt seine Ernennung zum planmäßigen Konservator an der Badischen Kunsthalle in Karlsruhe.

In gleicher Eigenschaft wurden versetzt Direktor Eichler von der Landesturnanstalt in Karlsruhe an die Helmholtz-Oberrealschule daselbst, Direktor Ernst Karl von der Realschule in Breisach an die Oberrealschule in Sinsheim.

Der Bauoberinspektor Wiederrecht beim Rheinbauamt Freiburg wurde wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand versetzt.

bld. **Ermatingen**, 10. Juli. (Die Erde bebt schon wieder.) Am Dienstag morgen, kurz vor 7 Uhr wurde hier wiederum ein Erdbeben verspürt. Es zeigte sich in zwei aufeinanderfolgenden Stößen, wobei die Häuser und Gegenstände erschüttert wurden, begleitet mit kurzem Grollen, ohne jedoch Schaden anzurichten.

Karlsruhe, 10. Juli. (Gaufest.) In der Zeit vom 21. bis 28. Juli wird das erste Gaufest des Reichsbundes für Leibesübungen im Gau 14 Baden in der Landeshauptstadt Karlsruhe abgehalten. An dieser Gemeinschaftsveranstaltung von über 15 000 badischen Turnern und Sportlern sind alle 24 Fachsäulen des Reichsbundes für Leibesübungen beteiligt. Das Gaufest findet am Sonntag, den 28. Juli mit einem großen Schauturnen und der Siegerehrung für alle Fachämter seinen Höhepunkt. Für diesen Tag hat auch der Reichssportführer von Tschammer und Osten bereits sein Erscheinen zugesagt.

Karlsruhe, 10. Juli. (Geburtenüberschuß.) Im Jahre 1934 wurden in unserer Stadt 2059 Geburten und 1606 Todesfälle verzeichnet. Es ist das eine sehr erfreuliche Tatsache im Kampfe gegen den Geburtenrückgang.

Freiburg, 10. Juli. (Lotterieglück.) Ein Frau von hier, die mit ihren sechs Kindern in ärmlichen Verhältnissen lebt, zog auf der Kaiserstraße bei einem Glücksmann der Arbeitsbeschaffungslotterie den glücklichen Gewinn von 500 Mark.

Engen, 10. Juli. (Den Verletzungen erlegen.) Der am Freitag auf der Stettener Höhe verunglückte Motorradfahrer von Tuttlingen ist an den Folgen seines Unfalls im Engener Krankenhaus gestorben.

Marlen, 10. Juli. (Hitzschlag.) An den Folgen eines Hitzschlages ist bei der Heuernte auf den Wiesen bei Eckartsweier die 65 Jahre alte Ehefrau des Landwirts Ludwig Ritz aus dem Nebenort Kittersbach verstorben.

Auenheim, 10 Juli. (Petri Heil.) Seltenes Glück hatte vorige Woche ein hiesiger Fischer, dem der Fang eines Rheinsalms im Gewicht von 20 Pfund gelungen ist.

Bad Dürkheim, 10. Juli. (Schwerer Sturz.) Im benachbarten Hochemmingen stürzte der 75 Jahre alte Landwirt Michael Hug von der Obertenne auf den Heuboden und erlitt so schwere Verletzungen, daß er noch am gleichen Tage verschied.

Neubreisach, 10. Juli. (Dammbruch.) Am Rhein-Rhone-Kanal, in der Nähe von Neubreisach, ereignete sich ein Dammbruch in einer Breite von etwa 5 Meter. Das Wasser ergoß sich über die nahen Felder und setzte sie völlig unter Wasser. Die beiden Schleusen, die an der Bruchstelle liegen, wurden sofort geschlossen. An der Ausbesserung wird intensiv gearbeitet, um die unterbrochene Kanalschiffahrt wieder aufzunehmen.

Ihringen (am Kaiserstuhl), 10. Juli. (Motorradunfall mit Todesfolge.) Der Mechaniker Göttler aus Altheim bei Horb ist bei Ihringen mit dem Motorrad verunglückt. Die Beifahrerin, Näherin Paula Dettling aus Altheim, brach bei dem Sturz das Genick und war sofort tot, der Fahrer erlitt erhebliche Verletzungen und wurde in die Freiburger Klinik gebracht.

Offenburg, 10. Juli. (Tagung.) Am Sonntag tagten in Offenburg die handwerklichen Zentralheizungsbauer der Bezirksinnung Baden. Bezirksinnungsmeister Otto Schmidt berichtete über die organisatorischen Verhältnisse und die Eingliederung der Zentralheizungsbauer in den Reichsinnungsverband des Installateur- und Klempnerhandwerks. Ueber die fachlichen Fragen sprach Bezirksfachgruppenleiter Installateurmeister Ing. Adolf Wangert, Freiburg. Der Bezirksfachgruppenleiter berichtete über die Notwendigkeiten des handwerklichen Zentralheizungsbaues, über fachliche Ausbildung.

Tiengen, A. Waldshut, 10. Juli. (Ertrunken.) Dienstag abend wollte der 60jährige Hermann Mutter, Inhaber eines Immobilienbüros, ein Bad im Rhein bei Kadelburg nehmen. Plötzlich ging Mutter unter und verschwand in den Fluten. Die Leiche wurde bei Waldshut geländet. Mutter hinterläßt eine Witwe und zwei erwachsene Kinder.

Sennfeld b. Adelsheim, 10. Juli. (Dienstjubiläum.) Frau Katharina Koch Witwe kann auf eine 50jährige Berufstätigkeit als Gemeindehebamme zurückblicken.

Rastatt, 10. Juli. (Motorradunfall.) Ein schwerer Motorradunfall ereignete sich auf der Landstraße Rastatt-Karlsruhe. Bei der Oetigheimer Unterführung kam ein mit einem Mann und einer Frau besetztes Motorrad zu Fall, wobei sich Fahrer und Begleiterin schwere Knochenbrüche und Kopfverletzungen zuzogen, sodaß sie ins Rastatter Krankenhaus verbracht werden mußten.

Rodenfels i. M., 10. Juli. (Brand.) Im Autoschuppen der Kraftfahrzeugwerkstätte Hirth brach am Dienstag ein Brand aus, dem das gesamte Gebäude sowie die darin aufbewahrten Motorräder und Ersatzteile zum Opfer fielen. Die Brandursache ist unbekannt.

Musterung

der Jahrgänge 1914 u. 1915 in Karlsruhe und Durlach

Am Freitag, den 12. Juli 1935 vormittags 8 Uhr werden im Kleinen Festhallesaal (Eingang westlicher Haupteingang der Festhalle) die Dienstpflichtigen des Jahrgangs 1914, deren Familienname mit dem Buchstaben Sch beginnt, gemustert.

Wegen der Papiere usw., die der Dienstpflichtige bei der Musterung mitzubringen hat, wird auf die Bekanntmachung des Polizeipräsidenten vom 7. Juni 1935 verwiesen, die in den Polizeiwachen und auf den Gemeindesekretariaten eingesehen werden kann, außerdem auf den Hinweis an der gleichen Stelle dieser Zeitung am Mittwoch, den 10. Juli 1935.

Die Dienstpflichtigen müssen zum Musterungstermin mit sauberer Wäsche und sauber gewaschen erscheinen. Vor der ärztlichen Untersuchung besteht Rauch- und Alkoholverbot.

Da die Musterung sich über den ganzen Tag hinziehen wird, wird empfohlen, Verpflegung mitzubringen.

Aus Stadt und Land

D.-Aue, 11. Juli. Im Kreise seiner Familie begeht heute Herr Gottl. Renner, Killisfeld-Siedlung, seinen 50. Geburtstag. Herzliche Glückwünsche dem Jubilar auch an dieser Stelle.

*

Durlach, 11. Juli. (Städtische Volksbücherei.) Den Lesern der St. V. zur gefl. Kenntnisnahme, daß morgen die letzte Bücherausgabe vor den Ferien stattfindet. Bis spätestens **Freitag, den 19. Juli** müssen zwecks Ueberprüfung des gesamten Bestandes und Wiederinstandsetzung beschädigte Exemplare alle ausgeliehenen Bücher zurückgegeben werden. Der Bibliothekar bittet alle Leser, ihm bei dieser notwendigen und unvermeidlichen Anordnung keine Schwierigkeiten zu bereiten. Bücher, die bis zu dem oben genannten Termin nicht zur Abgabe gelangt sind, werden gegen Entrichtung einer Ganggebühr im Betrage von 30 Pfg. abgeholt.

*

Durlach, 11. Juli. Die Sorge des nationalsozialistischen Staates wendet ein Großteil seiner Mühe dem Wiederaufbau der deutschen Familie zu; in ihr verlangt die Ernährungsfrage eine besondere Beachtung. Die Verwertung und Zubereitung der Nahrungsmittel ist ein wesentlicher Faktor im häuslichen Leben; darum muß man der nationalsozialistischen Regierung ganz besonders dankbar sein, daß sie durch die Arbeitsfront in besonderen Kochkursen für berufstätige Frauen und Mädchen den Volksgenossen helfend zur Seite steht, die nicht in der Lage waren, eine gründliche Ausbildung im Haushalt zu erhalten. In den zweckmäßig eingerichteten Räumen des Frauenvereins, in der alten Karlsburg, wurden unter Führung der NS-Frauenschaft Abteilung Hauswirtschaft und Volkswirtschaft an 16 Abenden von Frl. Ruth Schmidt unter Beihilfe von Frau Wörner eine größere Anzahl von berufstätigen Frauen und Mädchen in die Geheimnisse der Kochkunst eingeführt. Pflichtbewußt, tatkräftig und lernbegierig benützten die Kursteilnehmerinnen die Gelegenheit, ihre Kenntnisse auf diesem Gebiet zu bereichern. Froh und in kameradschaftlicher Weise, oft von einem frischen Liede begleitet, wurden die notwendigen Tätigkeiten geübt und die hausfraulichen Arbeiten bewältigt.

Zum Abschluß des in allen Teilen hervorragenden Kurses fand am Mittwoch abend eine kleine Schlußfeier statt. In den hellen Räumen der Kochschule war alles festlich geschmückt. Ergebnisse der Kochkunst zierten die weißgedeckten Tische. Frohe und ernste Darbietungen schufen eine heitere selbstzufriedene Stimmung. Zur Freude aller war die Gauwalterin der Arbeitsfront Frl. Hinkel erschienen, die in einer eingehenden Ansprache den Ernst und die tiefere Bedeutung dieser Kurse klarlegte; Ortsgruppenleiter Wessling der DAF gedachte des Führers, dem diese segensreiche Einrichtung zu verdanken ist; er schloß seine Ausführungen mit einem dreifachen Sieg-Heil auf unsern Führer.

*

Der Schwarzmeier'sche Kinderchor, der Durlach demnächst besucht, hat bedeutende künstlerische Fähigkeiten, die seine musikalischen Darbietungen sehr genußreich machen. So lesen wir z. B. in der „Neuen Wiesbadener Zeitung": Der Chor zeigt eine vortreffliche Schulung und gute Disziplin; sehr fein waren die Pianostellen. Außerordentlich wirksam gleich der erste Vortrag, Beethovens „Die Himmel rühmen" . . . Eine Zeitung in Haarlem urteilt: Der Schwarzmeiersche Kinderchor hat auf seiner Sängerfahrt durch Holland Deutschland Ehre gemacht. Werbend hat er für deutsche Art und deutsche Kunst gewirkt. Sogar ein deutschfeindliches Blatt hat jetzt zum ersten Male seit Jahren etwas Deutsches loben müssen und spricht von diesen Dingen als von etwas Wunderbarem. — Die Durlacher Bevölkerung darf also an diesen Besuch große Erwartungen anknüpfen; leider sind für die beiden Uebernachtungen am 19. und 20. Juli noch nicht genügend Quartiere gemeldet. Um weitere gefl. Ueberlassungen bittet die NS-Volkswohlfahrt, Adolf Hitlerstraße 61.

*

Ein liederliches Kleeblatt auf dem Lerchenberg.

Am Samstag abend wird der Lerchenberg im Zeichen eines lustigen, zum Teil sehr verkommenen Kleeblatts stehen, das sich vorgenommen hat, die Herzen der Durlacher durch wahre Lachsalven zu erschüttern. Es sind dies ein fahrender Schneider, ein Schuster und ein Tischler. Außerdem haben sich für diesen Abend noch einige Leute angesagt, die sich mit dem besagten Kleeblatt irgendwie herumschlagen und so die Durlacher auf ihre Seite bringen wollen. Es wird also zu Wortgefechten, Auseinandersetzungen, Verwicklungen und schließlich auch zur Versöhnung kommen. Und alle, die sich dieses „heitere Souper" zu Gemüte führen wollen, werden gebeten, den „Nachtisch" selbst mitzubringen, d. h. einen rührigen Beifall, der über das Schicksal des liederlichen Kleeblatts entscheiden soll; denn es handelt sich am Samstag abend um die Erstaufführung der alten beliebten Posse **„Lumpaci-Vagabundus"** oder **„Das liederliche Kleeblatt"** von Nestroy, das alle Theaterfreunde mit besonderem Interesse auf dem Spielplan sehen werden. Sollte das „Liederliche Kleeblatt", das von den Herren Hellinger, Karlsen und Praml-Schmid verkörpert wird, seine Feuerprobe am Samstag bestehen, so wird es für Sonntag nachmittag nochmals einen Generalangriff auf die Muskeln der Durlacher Kunstfreunde wagen. Hoffentlich nimmt ganz Durlach den Kampf auf!

*

Durlacher Filmschau

„Die Katz'im Sack" nennt sich der neue Richard Eichberg-Film des NDLS., der von Johannes Fethke nach dem gleichnamigen entzückenden musikalischen Lustspiel gestaltet worden ist. Die Hauptrolle der Irene Ferenczy spielt Magda Schneider; ihr Partner ist Wolf Albach-Retty. Ein zweites Paar bilden Tina Eilers und Theo Lingen, und zu diesen vier längst bewährten Darstellern gesellen sich Julia Serda, Hubert von Meyerinck, Egon Brosig, Otto Daue, Günter Vogdt und Robert Thiem. Der Film kommt im **Markgrafen-Theater** zur Erstaufführung.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 11. Juli 1935.

Zusammenstöße: Am 10. Juli 1935 um 9 Uhr stieß an der Kreuzung Ludwig Wilhelm- und Bertholdstraße ein Personenkraftwagen mit einem Kraftrad zusammen. Dabei wurde der Führer des Kraftrades verletzt; er beachtete das Vorfahrtsrecht nicht. Sachschaden ist in Höhe von 40 RM. entstanden.

Am gleichen Tage um 6,30 Uhr erfolgte ein Zusammenstoß auf der Durlacher Landstraße beim Weinweg zwischen einem Lastkraftwagen und einem Radfahrer; letzterer erlitt einen Schädelbruch und einen komplizierten Oberarmbruch und mußte in das Städt. Krankenhaus eingeliefert werden. Der entstandene Sachschaden ist gering. Die Schuldfrage ist noch nicht einwandfrei geklärt.

Außerdem ereigneten sich im Stadtgebiet noch einige kleinere Verkehrsunfälle, die ohne nennenswerten Personen- und Sachschaden verliefen.

Untersagung der Führung von Kraftfahrzeugen

Die Führung von Kraftfahrzeugen untersagt und die Fahrerlaubnis der Klasse I entzogen wurde einem 44 Jahre alten Motorradfahrer, weil er Ende Juli dieses Jahres in der Kaiserstraße in angetrunkenem Zustande mit seinem Motorrad in eine marschierende Abteilung des Arbeitsdienstes hineinfuhr, wodurch er mehrere Arbeitsdienstmänner gefährdete und beim Ueberholen einen Radfahrer anfuhr.

Angezeigt wurde der Führer eines Personenkraftwagens wegen Eisenbahntransportgefährdung. Er fuhr in der Ettlinger Allee unmittelbar vor einem Zug der Albtalbahn noch über die Schienen, sodaß der Zug angehalten werden mußte.

Verkehrskontrolle.

Am 10. Juli 1935 nachmittags fand eine außerordentliche Verkehrskontrolle statt. Dabei wurden nachstehende Fahrzeuge polizeilich beanstandet, weil sie technische Mängel aufwiesen: 2 Lastkraftwagen, 3 Lastzüge, 17 Personenkraftwagen, 6 Krafträder, 1 Lieferwagen, 1 Zugmaschine, 3 Fahrräder, 1 Fuhrwerk.

Wegen Verkehrsunsicherheit mußten 1 Lastkraftwagen, 1 Lastzug, 1 Personenkraftwagen und 1 Lieferwagen sofort aus dem Verkehr gezogen werden.

*

Ein alter Heilstrauch.

bld. „Vor dem Holunderstrauch muß man den Hut abnehmen", sagt ein alter Spruch, und wenn im Juni und Juli der Holunder in seiner Vollblüte steht und der mit der weißen Doldenfülle übersäte Strauch weithin duftet, dann ist auch die Zeit gekommen, wo man sich der Heilkräfte des alten Wunderstrauches wieder erinnert. Die alten Germanen hießen den Holunder den „Baum des Heils" und pflanzten ihn vor ihre Ställe, damit er die Haustiere vor Krankheit schütze. Daß die Blüten und Früchte des Holunderstrauches eine gute orzneiliche Wirkung haben, läßt sich nicht leugnen. Zunächst sind es die Blüten, wie man beim trockenen Wetter sammelt und die einen schweißtreibenden Tee geben, der namentlich bei Erkältungen gute Dienste leistet. Die reifen Beeren verkocht man mit Zucker zu einem dicken Mus, das, mit Wasser verdünnt, ein besonders für Fieberkranke wohltuendes und kühlendes Getränk liefert. Besser ist es, die Beeren zu trocknen; sie bilden dann ein gutes Heilmittel gegen Durchfall. Selbst die Blätter der Holunderstaude werden vielfach zu einem heilkräftigen Tee gegen Wassersucht verkocht.

Urteile des badischen Sondergerichts

Mannheim, 10. Juli. Das badische Sondergericht hatte sich mit sechs Fällen zu befassen. Im ersten Falle erkannte das Gericht gegen den 32 Jahre alten Valentin Merkel von Schriesheim auf drei Monate Gefängnis. Im Frühjahr d. J. äußerte sich der Angeklagte einem Hochschulstudenten gegenüber, dessen Vater mit dem Angeklagten wegen eines Wiesenkaufs übers Kreuz gekommen ist, in beleidigender Weise über den Minister Pflaumer. — Boxermanieren überkamen den 28 Jahre alten Karl Winkenbach am 1. Mai morgens bei der Heimkehr in seine Wohnung in Heidelberg-Neuenheim. Er stieß einen von zwei ebenfalls angeheiterten Zechern zu Boden. Als ihn die Polizei festnahm, fand sie das Parteiabzeichen unbefugter Weise bei ihm in der Westentasche, ein erschwerter Fall bei einer strafbaren Handlung, die normal mit einem Jahr Zuchthaus als Mindeststrafe geahndet wird. Das Gericht nahm jedoch Trunkenheit als mildernden Umstand an, ebenso die bisherige Unbestraftheit und sprach mit Einschluß der Körperverletzung eine Gefängnisstrafe von sieben Monaten aus. — Im Arbeitslager zu Wintersdorf bei Rastatt machte der 26 Jahre alte Hermann Borrmann aus Heide über den Führer und die ganze Bekämpfung der Erwerbslosigkeit herabsetzende Bemerkungen. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis. — Der 32 Jahre alte August Zimmermann von Sölden wurde am 6. April auf der Straße nach seinem Wohnort Radolfzell von einem Forstwart dabei betroffen, als er eine Schutzstange von einem Kiesloch losriß, um sie als Dürrholz nach Hause zu bringen. Wütend schrie er dem Forstwart zu: „Du bist auch einer von den Kommunistenfressern!", trat ihm auf die Füße und schimpfte über das Winterhilfswerk. Die Stange, für deren Wegreißen er mit einem Monat Gefängnis bestraft wurde, will er in der Trunkenheit entfernt haben. Das Gericht sprach unter Würdigung der mißlichen Verhältnisse des Angeklagten mit Einschluß der Nichtanzeige eines bei ihm gefundenen Gummiknüppels und der erwähnten Strafe eine Gefängnisstrafe von 11 Monaten aus. — Alberne Redereien führte der 16 Jahre alte Kurt Kanold aus Breslau auf der Wanderschaft zwischen Lahr und Haslach über die NSDAP., auch fielen beleidigende Bemerkungen über den Führer. Während sie der Angeklagte bestritt, blieb sein Wandergenosse beim Wortlaut der Aussagen. Das Urteil lautete auf acht Monate Gefängnis. — In der „Krone" in Nußbach machte der 33 Jahre alte Joseph Hauser von Schonach am Fastnachtsdienstag unter dreimaligem Erheben der Faust beleidigende Bemerkungen über die NSDAP. und meinte: „Ich bin heute noch wie früher." Er will sich an die Worte nicht mehr erinnern, möglich seien sie aber. Seine eigene Frau, die in der Wirtschaft bediente, bestätigte die Aeußerung. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von fünf Monaten.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 10. Juli

Argentinien (1 Pap.-Peso)	0,658	0,662
Belgien (100 Belga)	41,885	41,965
England (1 Pfund)	12,275	12,305
Frankreich (100 Frc.)	16,41	16,45
Holland (100 Gulden)	168,74	169,08
Italien (100 Lire)	20,50	20,54
Norwegen (100 Kr.)	61,70	61,82
Oesterreich (100 Schilling)	48,95	49,05
Schweden (100 Kr.)	63,29	63,41
Schweiz (100 Frc.)	63,29	63,41
Tschechoslowakei (100 Kr.)	10,35	10,37
V. St. von Amerika (100 Kr.)	2,476	2,480

Börsen

Berliner Börse vom 10. Juli. Die Börse eröffnete etwas schwächer, da noch einzelne Gewinnabgaben vorgenommen wurden. Im Verlaufe trat jedoch eine neue Befestigung ein.

Stuttgarter Börse vom 10. Juli. Die Börse eröffnete wohl etwas unsicher und für einige in letzter Zeit besonders begünstigte Werte etwas schwächer, blieb aber im Grundton doch fest. Der Verlauf war allgemein freundlich.

Reiseerleichterungen in Bulgarien. Um den Fremdenverkehr in Bulgarien günstig zu beeinflussen, hat sich die bulgarische Regierung entschlossen, weitgehende Reiseerleichterungen für ausländische Besucher des Landes einzuleiten. Reisende nach Bulgarien, die einen dortigen Kurort oder das Land als Touristen besuchen, erhalten einen gebührenfreien Sichtvermerk und genießen eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung während ihres Aufenthalts auf bulgarischem Gebiet.

Wirtschaft

Münzprägung im zweiten Vierteljahr 1935. In den Monaten April, Mai und Juni 1935 wurden in den deutschen Münzstätten an Silbermünzen für 65 808 965 RM.-Stücke gegen 102 281 970 RM.-Stücke im ersten Viertel 1935 neu geprägt. An Nickelmünzen wurden 16 799 207 RM. 1 RM.-Stücke dagegen keine 50 Rpf.-Stücke ausgeprägt. Der Umlauf stellt sich nach Abzug der wiedereingezogenen Münzen auf 197 061 219 RM. 1 RM.-Stücke und 73 974 821,50 RM. 50 Rpf.-Stücke. Es wurden für 1 581 865,60 RM. 10 Rpf.-Stücke und für 1 225 993,25 RM. 5 Rpf.-Stücke, für 48 000 RM. 2 Rpf.-Stücke und für 320 547,28 RM. 1 Rpf.-Stücke geprägt. Nach Abzug der Einziehungen ergibt sich ein Umlauf von 70 759 182,00 RM. 10 Rpf.-Stücken, 29 288 712,20 RM. 5 Rpf.-Stücken, 5 043 696,74 RM. 2 Rpf.-Stücken und 7 341 919.89 RM. 1 Rpf.-Stücken.

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 8. Juli. Zufuhr: 85 Ochsen, 69 Bullen, 273 Kühe, 127 Färsen, 877 Kälber, 35 Schafe, 1799 Schweine. Preise: Ochsen a 42, b 41, c 40, Bullen a 42, b 41, Kühe a 39—42, b 33—38, c 27—32, d 22—26, Färsen a 42, b 41, Kälber a 57—61, b 50—56, c 40—49, d 30—39, Schweine a 50—52, b 49—52, c 47—51, d 44—48 Pfg. Arbeitspferde 32 Stück, 500—1300 RM., Schlachtpferde 35 Stück, 70—180 RM. Marktverlauf: Großvieh lebhaft, Schweine belebt.

5V. der Deutschen Luftschiffahrts AG. Friedrichshafen. Am Dienstagvormittag fand im Kurgartenhotel hier die 25. ordentliche GV. der Deutschen Luftschiffahrts AG. Friedrichshafen statt. Der Bericht des Vorstandes besagte u. a.: Im Jahre 1934 ist ein Fahrtenbetrieb mit dem Luftschiff Graf Zeppelin in gleicher Weise wie in den vergangenen Jahren durchgeführt worden. Nebenher liefen weitere Verhandlungen mit der brasilianischen Regierung sowie mit der Stadt Sevilla, um die Stützpunkte in Brasilien und Spanien weiter auszubauen. Der Bau der Halle in Rio de Janeiro ist seit Herbst 1934 endlich energisch in Angriff genommen worden und dürfte Ende Oktober 1935 beendet sein. Damit werden sich bessere Aussichten für die Durchführung eines regelmäßigen Verkehrs mit Brasilien ergeben. Die schon seit längerer Zeit geführten Unterhandlungen, welche die Gründung einer Deutschen Zeppelinreederei zum Ziele hatten, konnten im März ds. Js. erfolgreich abgeschlossen werden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat deshalb auf Antrag des Vorstands im Anschluß an die ordentliche GV. eine außerordentliche GV. einberufen, die über den Antrag auf Auflösung der Gesellschaft Beschluß zu fassen hat. Da aber nur etwa 56 Prozent des Grundkapitals in dieser Versammlung vertreten waren, konnte der Auflösungsbeschluß nicht gefaßt werden.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 9. Juli. Preise für 1 Pfd.: Ochsenfleisch 76—80, Kuhfleisch 56—62, Färsenfleisch 76—80, Bullenfleisch 76—80, Schweinefleisch 70—76, Kalbfleisch 76—84, Hammelfleisch 70—76 Pfg.

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 9. Juli. Auftrieb: 12 Ochsen, 30 Bullen, 57 Kühe, 39 Färsen, 388 Kälber, 725 Schweine. Preise: Ochsen 40—42, Bullen 40—42, Kühe 30—42, Färsen 38 bis 42, Kälber 45—65, Schweine 49—52, Sauen 42—48 RM.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt vom 9. Juli. Auftrieb: 88 Rinder, 150 Kälber, 345 Schweine. Preise: Ochsen 40—44, Bullen 35—46, Kühe 30—42, Rinder 38—46, Kälber 50—62, Schweine 44—50 RM.

Freiburger Schlachtviehmarkt vom 9. Juli. Auftrieb: 107 Rinder, 185 Kälber, 36 Schafe, 424 Schweine. Preise: Ochsen 42, Bullen 38—42, Kühe 24—42, Rinder 42, Kälber 50—66, Schafe 35—40, Schweine 44—50 RM.

Badische Obstgroßmärkte

Weinheim: Kirschen 19—26, Erdbeeren 18—28, Johannisbeeren rot 13—16, schwarz 18—22, Stachelbeeren 14—24, Himbeeren 24—32, Pfirsiche 36—45, Birnen 20—27, Bohnen 26 Pfg.

Bühl: Erdbeeren 20—22, Kirschen 15—30, Heidelbeeren 20 bis 22, Himbeeren 21—22, Johannisbeeren 12 Pfg.

Todes-Anzeige.

Im Herrn entschlafen, ist nach mit großer Geduld ertragenem schweren Leiden meine gute liebe Frau und Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Karoline Krautt

geb. Jegle

im Alter von 36½ Jahren.

DURLACH-AUE, den 10. Juli 1935.

Um stille Teilnahme bittet:

Friedrich Krautt u. Kinder.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. Juli 1935, nachmittags 6 Uhr vom Trauerhaus, Schwarzwaldstraße 55 aus statt.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme und zahlreichen Blumenspenden bei dem Heimgang unseres lieben Vaters

August Daub

sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Daub Wtw.

DURLACH, 10. Juli 1935.

Danksagung.

Für die beim Heimgang unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Philipp Zimmermann

erwiesene Teilnahme, für die vielen Besuche u. Liebesgaben während seiner Krankheit, sowie für die Blumenspenden u. Begleitung zur letzten Ruhestätte danken herzlich

die in tiefer Trauer Hinterbliebenen.

DURLACH, den 10. Juli 1935.

Städtische Volksbücherei.

Alle ausgeliehenen Bücher sind bis spätestens 19. Juli zurückzugeben. Abholgebühr 30 Pfg.

Freiwillige Fahrnisversteigerung.

Aus dem Nachlaß der Luise Born Wtw. D.-Aue werden gegen Barzahlung versteigert:

Betten, Kasten, Tische, Stühle etc. Faß- und Bandgeschirre, Landwirtsch. Geräte, Mistbeetfenster, Handwagen.

Die Versteigerung findet in Durlach-Aue, Schwarzwaldstr. 89 am Samstag, den 13. Juli 1935 nachmittags 4½ Uhr statt.

Das Ortsgericht.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 12. Juli 1935, nachmittags 2 Uhr werde ich in Durlach im Pfandlokal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Elektromotor, Wechselstrom, 1½ PS.

Durlach, den 11. Juli 1935.

Moosbrugger, Gerichtsvollzieher.

2 Glucken
mit je 9 Jungen zu verkaufen Durlach-Aue, Vogelsangstraße 5.

Acker (Stadtnahe) sofort zu pachten gesucht. Adressen im Verlag abgeben.

Schöne **2 Zimmerwohnung** auf 1. 8. oder 15. 8 von pünktl. Zahler zu mieten gesucht. Angeb. m. Preis unt. Nr 459 a. d. Verl.

Möbliertes Zimmer sofort in schöner Turmberglage zu vermieten. Zu erfr. im Verl.

MARKGRAFEN-THEATER

Ab heute ein Film von Sport und Liebe

Die Katz im Sack

Der große Richard Eichberg-Film nach dem gleichnamigen Lustspiel mit

Magda Schneider / Wolf Albach-Retty / Theo Lingen
Tina Ellers / Hubert von Meyerinck

REICHHALTIGES BEIPROGRAMM

Beginn 7 und 8¾ Uhr.

Statt Karten

Dr. med. Heinrich Voelker
Dr. med. Edelgard Voelker
geb. Hafner
Vermählte

Berlin — *Universitäts-Frauenklinik*
Durlach — *Moltkestr. 13*
11. Juli 1935

Für die Reise und Ferien!

den eleganten und praktischen **Kniestrumpf** in allen Modefarben . . . 2.50 2.35 1.95 1.85 1.45 1.25
schwarz 1.25
mit kleinen Schönheitsfehlern . . . . . 1.—
Damensöckchen weiß und farbig von RM. -.50 an
Die gute seidene Wäsche
Hemd und Schlüpfer . 2.70 Rock . . 195
Die leichte **Seidenbluse** Bemberg-Matesa 42-46 3.95
und den aparten Ausputz für das Sommerkleid finden Sie in reichhaltigster Auswahl im
Fachgeschäft für Handarbeiten und Modewaren

Hedwig Rombach Durlach/Baden Adolf Hitlerstr. 29

Inserieren bringt Erfolg!

Leeres Zimmer
Licht und heizbar auf sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen im Verlag.

Inserat Heirat betr.
Angebot Nr. 415 vom 27. 6. 35: Brief wurde zu spät abgeholt, bitte um nochmalige Angabe eines Treffpunktes.

Suche Haus
mit 2 oder 3 Wohnungen, mögl. mit Bad, bei 15—20000 Anzahl. Angebote unter Nr. 458 an den Verlag.

Meister Hummels Wohnungskunst
Steht beim Kenner hoch in Gunst!
K. Hummel,
Schreinermeister
Schreinerei - großes Möbellager
Karlsruhe, Bernhardstr. 7
beim Durlacher Tor
Ehestandsdarlehen — Teilzahlung.

Wohnungsveränderung.
Meine Wohnung befindet sich ab **10. Juli 1935**
Adolf Hitlerstr. 94.
Otto Eggenberger
Telephon 99.

Freibank.
Freitag nachmittag ab 2 Uhr und Samstag morgen
schönes Schweinefleisch

1—2-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. 9. oder 1. 10. gesucht. Angebote unt. Nr. 460 an den Verlag.

Ehepaar (pünktliche Zahler) sucht per sofort od. später schöne **3 Zimmerwohnung.** Angebote unter Nr. 391 an den Verlag.

Glückliche Reise

und frohe Erholungstage sind nicht zuletzt von der Zusammenstellung Ihrer Reisekleidung abhängig. Die geeignete Auswahl in guten Qualitäten bieten wir Ihnen — zu wirklich niedrigen Preisen:

zu wirklich niedrigen Preisen:

Reisekostüme	48.-	35.-	26.50	19.50
Rockkomplets . . .	39.50	29.50	24.50	16.50
¾ lange Schlüpfer	29.50	19.50	12.75	9.75
Imprägnierte Mäntel reine Wolle	48.-	35.-	25.50	19.75
Praktische Sportmäntel	45.-	35.-	26.50	16.50
Juwelseidene Mäntel	48.-	39.50	35.-	29.75
Sportkleider	14.50	9.75	6.90	4.50
Dirndlkleider . . .	18.50	9.75	6.50	3.90
Mattkreppblusen .	9.75	6.50	4.90	3.90
Herren-Sportanzüge	65.-	58.-	48.-	35.—
Golfhosen	14.50	12.50	9.75	8.50

Strickwaren für Damen, Herren und Kinder

Bademäntel, Badeanzüge, Badetücher
in reichhaltiger Ausmusterung

Carl Schöpf
Karlsruhe

Was Sie benötigen für Ferien und Reise
an
Strümpfe, Wäsche, Herrenartikel
finden Sie gut und preiswert bei

Schneyer
Durlach

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör auf 1. 8 oder 1. 10 von pünktl. Zahler gesucht. Angebote unt. Nr 461 an den Verl.

Prima selbstgebrannten
Ansetzbranntwein
empfiehlt
Karl Wagner, Kronenstraße 12

Heute Donnerstag
Schlachttag im Pflug

Wohnung
mit 5 Zimmern auf 1. Oktober ev. früher zu **mieten** gesucht.
Zu erfragen im Verlag.

Findig wie ein Detektiv
ist die kleinste Anzeige im
Durlacher Tageblatt!

Achtung!
Handwerker und Gewerbetreibende!
Beitreibung von schwerbeibringlichen und ausgeklagten, evtl. schon als Verlust abgebuchten Außenständen. Streng reelle Bearbeitung Erfolgsnachweise selbst in den hoffnungslosesten Fällen.
Kostenlose und unverbindl. Beratung durch:
Bayerlein & Co., Spez. Inkasso-Büro
Bezirksvertr. **A. Graf, Karlsruhe,** Luisenstr. 69a
Postkarte genügt!

10 Eier 83 ₰ von ab
P. Schach
Adolf Hitlerstraße 25.